

Reality Check - gerechtfertigte Aufregung oder normale Situation als Lehrerin mit Kindern?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 27. Januar 2025 21:21

[Zitat von s3g4](#)

Den Quatsch könnte man sich aber auch sparen.

...

Krankschreibung? Aber wenn zum Beispiel der Bruder stirbt und man mehrere Wochen nicht arbeitsfähig ist, geht das doch nur so. Das ist eine abnormale Ausnahmesituation, die man erst mal ansatzweise verarbeiten muss. Wenn man aber 60 ist und die 88 jährige, seit 2 Jahren pflegebedürftige Mutter stirbt, braucht man keine drei Wochen regulär Urlaub, um das Ereignis zu verarbeiten.